

› Exzellenzcluster „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne“

Die Institution des Vermittlers hat in der Gegenwart national wie international eine beachtliche Konjunktur. Die lange Geschichte dieser Institution wird dabei oft vergessen. Allerdings ist es keine bruchlos verlaufende Geschichte. Vermittler scheinen ihre Rolle bei der Beilegung von Konflikten immer wieder neu gefunden zu haben. Ohne genaueres Wissen um Vorgänger oder Vorstufen wurde das Rad dabei mehrfach neu erfunden.

Umso interessanter erscheint, welche Rahmenbedingungen und welche Problemlagen den Ruf nach Vermittlern laut werden ließen und welche anderen Institutionen sie ergänzten oder auch verdrängten. Welche Befugnisse hatten Vermittler? Führten sie das Ende des Konflikts autoritativ herbei, oder hielten sie vorrangig die Kommunikation zwischen den Parteien aufrecht, bis sie soviel Überzeugungsarbeit geleistet hatten, dass die Parteien selbst sich auf eine Lösung einigten? Wie stark prägt religiöses Gedankengut, das in den vormodernen Epochen der europäischen Geschichte eine große Rolle spielte, auch heute noch die Vermittlung?

Die Ringvorlesung beschäftigt sich sowohl mit Zeiten, in denen staatliche Strukturen kaum entwickelt waren, wie mit solchen, in denen die Souveränität des Staates als sehr hohes Gut galt, wie auch mit der Gegenwart, in der die staatliche Omnipotenz und Omnipräsenz auf vielen Gebieten an deutliche Grenzen stößt. Welche staatlichen Bedingungen und Problemlagen begünstigten oder behinderten Vermittlung? Ist Vermittlung eine Art Staatsersatz, die sowohl vor als auch nach der Blütezeit des modernen Staates besonders gefragt ist?

Der Leitgedanke des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne“ ist auch die Richtschnur für unsere erste Ringvorlesung: Durch die Beschäftigung mit verschiedenen Erscheinungsformen des Verhältnisses von Religion und Politik von der Antike bis in die Gegenwart versuchen wir, gegenwärtige Erscheinungen und Problemlagen besser zu verstehen. Die Kompetenz verschiedener Disziplinen erlaubt dabei, Horizonte einzelner Themen auszumessen, die Einzelforschung überfordern würde.

› Programm der Ringvorlesung

14.10.2008	Joachim Gauck (Berlin)	Wahrheit und Versöhnung
21.10.2008	Rainer Albertz (WWU Münster)	Eine himmlische UNO. Religiös fundierte Friedens- vermittlung nach Jesaja 2,2–5
28.10.2008	Alfons Fürst (WWU Münster)	Wege der Konfliktregelung in der Alten Kirche
04.11.2008	Gerd Althoff (WWU Münster)	Könige und Vermittler: Aspekte einer schwierigen Beziehung im hohen Mittelalter
11.11.2008	Hermann Kamp (Universität Paderborn)	Friedensvermittlung im ,internationalen' Raum des europäischen Spätmittelalters
18.11.2008	Barbara Stollberg-Rilinger (WWU Münster)	Parteiische Vermittler? Der Westfälische Frieden von 1648
25.11.2008	Martina Wagner-Egelhaaf (WWU Münster)	Friede als Figur – Figuren des Friedens. Lessings ‚Nathan der Weise‘ (1779) revisited
02.12.2008	Hans-Ulrich Thamer Hubert Wolf (WWU Münster)	„Der gescheiterte Frieden?“ Päpste, Politiker und Massen im 20. Jahrhundert
09.12.2008	William I. Miller (Michigan State University)	The Messenger: The Moral Ambiguities of Mediation at Ground Zero
16.12.2008	Christian Walter (WWU Münster)	„Vermittlung“ als Form der friedlichen Streitbeilegung im Völkerrecht der Gegenwart
13.01.2009	Joschka Fischer (Berlin)	Ein unmöglicher Friede? Der Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern
20.01.2009	Christian Tomuschat (HU Berlin)	Friedensstiftung durch Wahrheitskommissionen – Vermittlung ex post?
27.01.2009	Hans-Georg Soeffner (Universität Konstanz)	Zwischen Krieg und Frieden. Vermittlung und Kompromiss aus soziologischer Sicht
03.02.2009	Ulrich Willems (WWU Münster)	Vermittlungsverfahren in innenpolitischen Konflikten. Beobachtungen zur Bundes- republik